

## **Pumpstation und Hochbehälter – NaWi-Gruppe auf den Spuren des Trinkwassers**

**„Das ist ja eine riesige Menge Wasser, die alle Menschen unserer Stadt zusammen in einem Jahr benutzen!“, staunten die Siebtklässler nicht schlecht, als sie und ihre begeisterten Mitschüler von Frank Wolski erfuhren, dass die Menschen, die Bauernhöfe und Betriebe der Stadt sowie der Ortsteile mit etwa einer Millionen Kubikmeter Wasser versorgt werden müssen. „Eine Milliarde Liter!“, ruft Niko...**

Beim Besuch der Pumpstation in der Hainstraße und des Hochbehälters „Tiefzone“ erlebten die Schüler des WP-Kurses Naturwissenschaften live, welche Anstrengungen unternommen werden, um die Versorgung „mit der wunderbaren Flüssigkeit“ sicherzustellen. Vor dem bunten und mit allerlei schönen Bildern verzierten Pumpengebäude in der Hainstraße wurde die Gruppe von Frank Wolski von der Energie-Gesellschaft-Frankenber (EGF) bereits erwartet.

Wofür benötigen wir täglich sauberes Wasser, was passiert mit der gebrauchten und auf vielfältige Weise verwendeten Flüssigkeit, woher kommt das kostbare Nass überhaupt? Erstaunt hörten sie, dass die Stadt Frankenber ein über 180 Kilometer langes Wasserleitungsnetz hin zu den Privathaushalten, Firmen, den Betrieben, Geschäften und Bauernhöfen betreibt. An 365 Tage im Jahr muss es rund um die Uhr gepflegt, muss auf das gesamte System aufgepasst werden, so Herr Wolski.

Aus sieben Tiefenbrunnen bezieht Frankenber das Trinkwasser, hinzu kommt sauberes Quellwasser. Genau registriert werde das verkaufte Wasser mit etwa 5500 geeichten Wasserzählern, was fast genau der Anzahl der Haushalte im Verbreitungsgebiet entspricht. Über die Computer-Technik, die hinter dem Versorgungssystem steckt, konnten sich die Siebtklässler ein Bild im spannenden Schalt- und Steuerungsraum machen.

Um den Druck in den Wasserleitungen auf natürliche Weise zu erhöhen und um ausreichend Speicherplatz zu haben, gibt es mehrere Hochbehälter im Bereich des Einzugsgebietes. Das in den Berg gebaute Reservoir „Tiefzonenbehälter“ durften die Realschüler im jeweils zweiten Teil der Exkursion besichtigen.

Gespeist werden die beiden riesigen unterirdischen Becken durch dicke Stahlrohre, die von den drei Brunnen der Teichanlage (beim Schwimmbad) und der Gernshäuser Quelle kommen. Jedes dieser Becken hat ein Fassungsvermögen von 750.000 Liter Wasser. Eine kräftige UV-Bestrahlung sorgt dafür, dass möglichst alle Restkeime (Bakterien...) abgetötet werden. Einmal mehr wurde den jungen Naturwissenschaftlern bewusst, wie wertvoll sauberes und jederzeit verfügbares Trinkwasser ist.

Neben Kälte-Experimenten sowie Messungen und Versuchen war der Rundgang zusammen mit Herrn Wolski ein weiterer Baustein, um die Schüler mit dem Wasser in allen Facetten intensiver vertraut zu machen. Exkursionen zu einem großen Mineralwasserabfüllbetrieb, in einen Zoo, zu Kläranlage sowie an die Nordsee runden das Ausflugsprogramm in diesem Schuljahr ab.

Die jungen Naturwissenschaftler zusammen mit Frank Wolski vor der Pumpstation Hainstraße Fotos& Text: Hans-F. Kubat

